

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 499.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Abgabe für Halle und Bitterfeld 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für den Verteiler.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal — Freitag-Spätzeitung. Halbesche
Kreuzer (Halle, Bitterfeld), 24. Unterarmutskolon (Sonntagsblätter), 24. Unterarmutskolon
Sonderhefte: Monatshefte, Gedenkschriften, Sonderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die hochhaltigen Sonntagsblätter oder deren Raum für Halle und den
Landkreis zu 10 M., außerdem 20 M. für den Raum des wöchentlichen Zeit
für Halle 100 M., für Bitterfeld 100 M., für den Raum des wöchentlichen Zeit
bekanntem Annoncengebühren.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/63
Fernruf 8108 u. 8109, Fernruf der Schriftleitung 8110.

Sonnabend, 24. Oktober 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Fernruf Amt Kurier Nr. 4290.
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

Der Wille zum Sieg.

Die Lage im Westen. — Heftige Kämpfe an der Küste. — Einige Forts von Verdun in deutscher Hand? — Zeppelinfurcht in Paris. — Schlimme Zustände in Russland. — Die Kriegsvorbereitungen der Türkei. — Die starken serbischen Verluste. — Die neueste Beute der „Emden“. — Eine schneidige Tat unserer „Karlsruhe“. — 20 japanische Segelboote vernichtet.

Die Kriegstagung.

Am Geburtstage unserer Kaiserin und Königin trat der eiserne Wille zum Siege, der zu jeder Zeit unser Volk ebenso stark befeuert wie unser Heer und unsere Flotte, besonders fühlbar und sichtbar an die Öffentlichkeit. Der Bericht des Großen Hauptquartiers gab an diesem Tage einen besonders deutlichen Beweis für die Entschlossenheit und Energie, mit welcher Seeresleitung und Heer die zögerlichen Feinde unseres Vaterlandes niederzuringen suchen und niederringen zu werden. An der Grenze Ostpreußens erfolgreiche Wache, der bei Lud eingedrungene Feind wieder in der Richtung auf die Narewjesche Ostfront zurück, von den Unseren, die Gefangene machten und Nachschubgewehre erbeuteten, verfolgt. Bei Warschau und in Polen befinden sich die Verhältnisse noch in der Entwicklung, wird in sehr militärischer Kürze und Bescheidenheit gemeldet. Das heißt mit anderen Worten: mit methodischer Gründlichkeit werden die Grundlagen gelegt, die den Aufbau von Hindenburg-Siegen gestalten und erzielen. Im Westen dagegen geht die Entscheidung über stetigen Gang. Am 17. Oktober fortwährende Kämpfe, die trotz des Eingreifens elf englischer Kriegsschiffe nicht zum Gunsten des Feindes sich wenden, bei Dünkirchen der Feind gewonnen, bei Ypern siegreiches Vordringen unserer Truppen, bei Lille noch sehr erbittertem Kampfe langsame Zurückweichung des Feindes auf der ganzen Front und heftige Ausschläge aus Loul unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgewiesen — das sind, jeder Tag ein Sieg, große Nachrichten für das hohe Geburtstagsfest und für das ganze Volk, das mit ihm feiert, betet und — durchfährt.

Am Kaiserin-Geburtstage bekannte auch der preussische Landtag, Abgeordnetenhaus wie Herrenhaus, ungehindert und doch tief empfunden den eisernen Willen zum Siege, der die Vertreter des preussischen Volkes ein gutes Vernehmen obliegen ließ vor dem feindlichen und vor dem neutralen Ausland. Alle Parteien von rechts bis zur äußersten Linken standen hinter Regierung und Heer und bewilligten einmütig die ungeheuer großen, 1 1/2 Milliarden überschreitenden Kreditforderungen zum Besten Ostpreußens und der zahlreichen Arbeitslosen. Kurz und erst vor den Tagen, die der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Debrück und die Präsidenten beider Häuser, Dr. Graf Schwerin-Löwitz und W. Wobbel-Piesdorf hielten, aber der eiserne Wille zum Siege gab ihnen ihr eigentliches Gepräge. Auch die Ausländer dochten ebenso; gerade dann schwoll ihr Beifall an zum brandenden Sturm, zornvoll drohend den Feinden, dankbar ausdauernd den Armeen und Marine, so oft in den Tagen dieser eisernen Wille zum völligen Siege, durch den einzig und allein ein ehrenvoller, erspriehlicher Friede gesichert werden kann, besonders betont wurde. Wie ein elektrischer Strom größter Einigkeit ging es dann durch die sichtbarsten Reihen beider Häuser, durch die überfüllten Tribünen der Zuhörer. Auch die sozialdemokratischen Abgeordneten stimmten ohne Ausnahme den beiden Kriegsvorlagen zu. — Der Wille zum Siege!
(Ausführlicher: Sitzungsbericht weiter unten.)

Die Kriegslage im Westen.

Der Mitarbeiter der „Luziner „Stamoa“ schreibt: Es sieht nun sehr, daß die Engländer und Franzosen ihre Absicht der Umgehung des rechten deutschen

Flügels nicht mehr durchzuführen können, daß dagegen die Deutschen ihre Absicht, die Verbindungslinien ihres Heeres über Belgien zu sichern, erreicht haben. Für den Ausgang der großen Schlacht in Nordfrankreich ist die Erreichung dieses Ziels durch die Deutschen von sehr großer Bedeutung. Zudem ist Belgien ganz in ihrer Macht und ihre Schlachtfeld vor der Die bis an die Nordsee ausgebeugt haben, haben die Deutschen ihre Etappenlinien gesichert und somit eine viel bessere Lage

als die der Verbündeten geschaffen. An der Tat gehen ihre Verbindungslinien normal vor sich, während sämtliche französische Armeen in Paris einmünden müssen. Daraus kann man den Schluß ziehen, daß die Deutschen ihre Truppenverchiebungen von einem Punkte zum andern der großen Schlachtfeld viel leichter und viel sicherer herbeiführen können, als es für die Franzosen der Fall ist. Das gilt für die ganze Strecke von der Nordsee bis zu den Argonnen. Die Franzosen müssen sämtliche Truppenverchiebungen zuerst über Paris und dann in einem weiten Bogen bis zur Nordsee machen. So lange es ihnen nicht gelingt, einige Knotenpunkte in die Hand zu bekommen, ist ihre Lage derjenigen der Deutschen unterlegen.

Den Stovengänger „Politiken“ wird aus London gemeldet: Aus Stuss wird über die

Schlacht an der belgischen Küste

mitgeteilt, daß die Deutschen im Begriff sind, Landgraben in den Dünen zwischen Ostende und Mittelkerke anzulegen.

Das Amsterdamer Blatt „Nieuws van den Dag“ schreibt: Das Erdbeben der deutschen Unterseeboote an der belgischen Küste ist sehr bedeutungsvoll. Wie mögen sie dahin gekommen sein, über Land auf dem Eisenbahnen, indem sie demontiert waren und in Ostende wieder montiert wurden, oder zur See, trotz der wachsenden englischen Flotte? Letzteres kommt uns vorläufig mehr wahrscheinlich vor. In jedem Falle aber ist die Anwesenheit der deutschen Unterseeboote eine

große Gefahr für die englischen Kriegsschiffe

und auch für die britische Handelsflotte. Nach einer Meldung des Amsterdamer „Telegraaf“ findet zwischen Ostende und Neuport ein heftiges Geschüttsgefecht statt. Die Deutschen feuern aus Mario-kerke und Mittelkerke, die Franzosen aus Neuport und die Engländer von der See her über die Dünen. Englische Flieger klären die feindlichen Stellungen auf. — Die Amsterdamer Blätter melden ferner

Geschüttsfeuer aus Sluis und Harburg.

das keinen Augenblick aussetzt. Sogar in Stuss flirten davon die Fenster. Die Baboerte Mittelkerke und Westende sowie einige Dörfer leihen fürchterlich. In vielen Orten schlugen die Flammen auf. In Ostende ist es sehr lebendig. Automobile fahren hin und her und bringen Verwundete. Bei Heist und Blankenberge steht die Bevölkerung in Gruppen an den Dünen und am Strande, um der Kanonenendonner zu hören. Eine Menge Flüchtlinge ist angekommen. — Nach einer weiteren Meldung des „Telegraaf“ aus Sluis stehen viele Häuser von Bouffelaer in Brand. Ein Teil der Einwohner ist nach Brüssel und Holland geflüchtet. Die

Deutschen belgischen Neuport

von Mario-kerke aus. Die Verbündeten antworten sowohl von Lande wie von der See her. Die englischen Kriegsschiffe, die früher auf der Höhe von Neuport lagen, haben sich jetzt Westende genähert. Vom Damm bei Ostende aus kann man den Geschüttskampfe beobachten. — Nach einer Neuntermeldung aus Dover ist eine Flottille, bestehend aus drei für eine fremde Nation gebauten und für die Fluchtflucht bestimmten Holzregalen mit sechs Autos und Torpedobooten am Sonntag nachmittag plötzlich über den Kanal gereift. Sonntag abend hörte man

in Dover Kanonenendonner.

Ein Boot der Flotte brachte Montag morgen sieben Mann zurück, die bei der Beschädigung der deutschen Verhängungen bei Neuport am Abend vorher verwundet worden waren. (W. T. B.)

Der Kampf um den Besitz der Küste.

London, 23. Oktober. Nach der „Times“ interessiert das englische Publikum den Kampf um den Besitz der Küste. Besonders die deutsche Besetzung von Ostende hat auf die Phantasie vieler Eindruck gemacht, die die Möglichkeit einer Okkupation von Paris mit Ruhe betrachten. Die „Times“ meint aber, daß der Besitz von Ostende den Deutschen keinen Vorteil bringe, da sie längs der Küste keine Fortschritte mehr (11) machen könnten und sich vielmehr selbst in beträchtlicher Gefahr (?) befänden. Die Umgehung zwischen Neuport und Dünkirchen könnte durch ein Reich feiner Wasserwege teilweise überwunden werden und sei somit eine starke Befestigung. Das Gelingen der Deutschen an der Küste bedeute nur, daß sie 30 Meilen Sandminen mit ausgedehnter Abwehrlage (1) jetzt haben. (W. T. B.) — Die Abwehrlage wäre für die dreizehn Engländer momentan recht gut.

Die „Königliche Sta.“ meldet: Wie London, ist auch Paris vom Zeppelinfurchen erfasst. Man fürchtet, die in Antwerpen frei gewordenen deutschen Luftschiffe könnten sich jetzt

an Paris fügen.

Man behauptet in Paris, daß in Brüssel eine Operationsbasis für deutsche Flugzeuge und Luftschiffe geschaffen worden sei. Brüssel liege ja ebenso dicht bei Paris wie bei London.

Die Beschließung von Verdun.

Der Tagesbericht des Großen Hauptquartiers vom 22. Oktober spricht von heftigen Angriffen gegen die Höhen südlich Triaucourt, die für die Franzosen äußerst verlustreich geendet haben. Triaucourt liegt etwa 28 Kilometer nördlich von Loul, 32 Kilometer westlich von St. Mihiel und 45 Kilometer südwestlich von Verdun. Es scheint, daß auf diesem Teil des Kriegsschauplatzes, auf dem seit einiger Zeit verhältnismäßige Ruhe geherrscht hat, neue Operationen in Vorbereitung sind. Vor Verdun sollen bereits einige Forts in unsere Hände gefallen sein. Die „B. S. A. M.“ meldet darüber aus Stovengänger unterm 22. Oktober:

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus St. Louis: Dort sei ein drahtloses deutsches Telegramm eingetroffen, wonach die Belagerung Verduns gute Fortschritte mache. Verschiedene Forts seien bereits genommen, die übrigen Forts händen vor der Hebergabe. Diese Meldung habe aber in England und Frankreich keinen Glauben.

Wie zu der deutschen amtlichen Bestätigung wird nun sich dieser Meldung gegenüber abzuwenden verhalten müssen. Der Stuttgarter Korrespondent der „Daily Mail“ meldet noch, daß die Deutschen an der Maas große Aktivitäten entfaltet. (W. T. B.)

Wertvolle deutsche Kunstschätze in Paris beschlagnahmt. Wie der „B. S.“ aus Genf gemeldet wird, sind die Kunstschätze der großen Pariser Antiquitätenhandlung von Heilbrunn, deren Inhaber und Angestellter Deutsche sind, einer Meldung des „Journal“ zufolge, von den Gerichtsbehörden beschlagnahmt worden. Die Antiquitäten haben einen Wert von mehreren Millionen.

Ein französischer General über deutsche Kriegsführung.

Die Kriegsführung der Deutschen beschränkt der französische General Cherfils im „Echo de Paris“:

„Alle unsere Verbündeten sind darin einig, zu behaupten, daß die Deutschen einen praktischen und hervorragenden Geführungsdiens haben, und daß sie sich von jedem Gesichtspunkte aus in bemerkenswerter Weise schlagen. Sie verstehen es, geüblich zu sein und zu warten. Sie haben gesicherte Ausgangspunkte und setzen eine wertvolle

Neuheiten
in bedrucktem Velvet-Sammet
für Blusen und Kleiderchen
Meter von 1.50 Mark an.
70 cm breiter Kostüme-Sammet
von 4.50 Mark an. (5907)
Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
Halle (Saale), Gr. Steinstr. 88.

Verzettelamnerwahlen.
Durch Königl. Verordnung vom 24. September cr. sind die dies-
jährigen Kammerwahlen für die X. Wahlperiode auf November 1915
verlegt, die Amtsdauer der bezüglichen Kammer ist durch
dieselbe Verordnung bis 31. Dezember 1915 verlängert.
Halle (Saale), im Oktober 1914.
Der Vorstand der Verzettelammer für die Provinz Sachsen,
J. H. Dr. Herzau, Vorsitzender. (5449)

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt
Brüderstrasse 6 I.
Justizrat Dr. Pursche,
Rechtsanwalt und Königlich Notar.

Für unsere Truppen.
Den Versand von
Feldpostbriefen mit Zigarren u. Zigaretten
übernehme ich zur gewissenhaften Erledigung.
Portofreie Feldpostbriefe 5 Zigarren.
Doppelbriefe (250 gr) mit 20 Zigarren
oder 100 Zigaretten. (4989)
Angabe der genauen Adresse erforderlich.
Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71.
Fernruf 143.

Hallesche Kochschule mit Pensionat, Harz 50,
vorm. Frost & Boering. (5385)
Regelmäßige Kurse. Mittagstisch. Anmeld. rechtz. orb.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
Gegründet 1830.
Versicherungsbestand mehr als eine
Milliarde Mark
Deckungsmittel 400 Millionen Mark.
Moderne Versicherungsformen.
Bestes Prämien- und Dividenden-System.
Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, General-
agent, Martinstr. 11, Johannes Erbs, Generalagent,
Dorotheenstr. 1. (5493)

Empfehle heute nachmittags von 5 Uhr an die so beliebten
Blut- und Leberwürstchen nach Berliner
Art.
P. Bauermann, Oleariusstraße 3. Tel. 1223.


Sonntag, den 25. d. Wts.,
tritt wieder ein frischer Transport
la. dän., schwed.
und Holsteiner
Werde bei mir ein. (5452)
Fr. Zwickert.
Halle (Saale).
Tel. 2921.


Von Sonntag, den 25. d. Wts., ab
steht wieder ein frischer Transport
schwerer belgischer
Arbeitspferde
bei und zum Verkauf. (5453)
Gebr. Schwab.
Halle a. S.,
Belgischerstraße 12/13.

Die
Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2
Lauenburgerstraße 49
wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur
Aufnahme von
Inseraten
die bei der weiten Verbreitung der Zeitung
besonders in landwirtschaftlichen Kreisen
Mittel- und Niedererschleßens von guter
Wirkung sind. So besonders Familien-
anzeigen, Brautheirats- u. Verlobungs-
geschichtl. Kaufangelegenheiten überhaupt,
Anerbieten u. Geluche v. Hypotheken u. anderen Geldern, Bantanzahlen,
Konzerte und Vergünstigungen, wie zu jeder anderen Veröffentlichung.
Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutsch-
konfessionellen Partei in der Provinz Schlesien.
Anzeigenpreise und Probenummern liegen gratis zu Diensten.
Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

Für unsere Krieger:



Feldpost-Pakete werden bis zum
26. Oktober angenommen.

Sämtliche bei uns gekauften Liebesgaben werden
von uns verpackt und portofrei ins Feld gesandt.

Wir empfehlen:

| | |
|---|----------------|
| Militär-Normal-Hemd | 2.20 |
| Militär-Normal-Hose | 2.— |
| Militär-Socken grau | 1.95 1.40—90 |
| Militär-Kopf-Schützer | 1.75 1.25 |
| Militär-Woll-Handschuhe grau | 2.25 1.40 1.25 |
| Militär-Woll-Schals grau | 1.65 1.25 |
| Militär-Leibbinden | 3.25 2.25 1.50 |
| Militär-Lungen-Schützer | 2.75 |
| Militär-Pulswärmer | 1.65 1.35 |
| Militär-Schlafsäcke, wasserdicht, warm gef. | 35.— |
| Militär-Unterwesten, gestriekt, 15.— 10.— 5.— | |

Eigene Anfertigung von
wasserdichten Leder-Westen 19.—
von 35.— bis
Pelz-Westen m. Wildkatze od. Hamster v. 35.— an
Pelz-Unterhosen m. wasserdicht. Bezug v. 45.— an
Leder-Unterhosen 32.—

S. Weiss. Am Markt.

Beginn der Schneiderstunde
am 3. November Weidenplan 20. Anmeldungen halb erbeten.

Im Wäsche-Ausstattungs-Geschäft von
L. Tangermann,
Gr. Steinstr. 80 I Treppe. (5613)
kaufen Sie gute u. billige Wäsche. Spez.: Massanfertigung.
Kein Laden.

Die richtige
Militärweste von Schirmseide
mit Wollfutter
liefert (5561)
Hof-Schirmfabr. F. B. Heinzl, Leipzigerstr. 90/99.
Bei Versand nach auswärts Brustweite angeben.

Starke, fräsierte
Strumpfwolle
für
Militärstrümpfe,
a 3/4. Wtl. 2.75 3.25 3.80 4.00 ufm.
1000 (5006)
starke Sockenlängen
empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
Galle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Kantienhüte, guter Sölgel, zuverf.
Schleimkr. 7, Gartenband 11 v.
Eiserne Kriegs-Ringe.
Sammel-Titel
Ges. gesch. Schmeerfr. 12


Am 2. Oktober starb in Frankreich den Heldentod für sein Vaterland
unser Ingenieur
Herr Heinrich Lauenroth,
Leutnant der Reserve und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment Graf
Bürfuss (4. Westf.) Nr. 17,
im Alter von 31 Jahren.
Wir verlieren in ihm einen treuen, hervorragend begabten Mitarbeiter, dessen
Andenken wir stets treu bewahren werden. (5611)
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft,
Büro Halle (Saale), Abteilung für Zentralstationen.


Statt besonderer Anzeige.
Nun ist auch unser lieber Sohn, Bruder, Schwager
und Neffe (5620)
Gottfried Gabriel,
Leutnant im 3. Schliesischen Infant.-Regt. Nr. 156,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,
Infolge seiner bei empfangenen schweren
Verwundung aus Kampf und Streit zum ewigen
Frieden eingegangen.
Oberschmon, den 17. Oktober 1914.
Pfarrer Gabriel u. Familie.


Am 20. September d. J. starb bei einem Nach-
tschicht im Westen den Heldentod der Königl.
Regierung-Assessor, Leutnant der Reserve
im 2. Schles. Jäger-Bataillon Nr. 6
Hans Pohl (1900),
Ritter des Eisernen Kreuzes.
Halle (Saale), im Oktober 1914. (5443)
Korps Neoborussia.


Am 6. Oktober starb den Heldentod fürs Vaterland
unser innigstgeliebter, unvergesslicher, herzenguter
Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam im 38. Lebens-
jahre, der **Vizefeldwebel**
Otto Kuhlemann
der Maschinen-Gewehr-Komp. im Inf.-Regt. 166.
Sietzsch, den 23. Oktober 1914.
In tiefer Trauer
Familie Kuhlemann. (5623)


Nach bangen Warten wurde uns heute zur
Gewissheit, dass mein herzenguter Sohn, unser lieber
Bruder, Enkel und Neffe, der
cand. med. Gustav Haubner,
Einjährig-Freiwilliger im 9. bayr. Inf.-Regt.,
am 24. August bei den Heldentod fürs
Vaterland gefunden hat. (5612)
In tiefem Schmerz:
Anna Haubner geb. Köster,
Elisabeth Haubner,
Fritz Haubner, z. Zt. im Felde.
Walter Haubner, z. Zt. im Felde.
Eisleben-Oberhütte, den 23. Oktober 1914.

Heute nachmittags 2 Uhr entschlief sanft mein
lieber Mann, unser guter Vater, der **Kantor**
Gustav Erfurth
im 60. Lebensjahre.
Dammendorf, den 23. Oktober 1914.
Im Namen der Hinterbliebenen
Hedwig Erfurth geb. Schneider.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Oktober,
nachm. 2 Uhr in Dammendorf statt. (5614)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Reihenfolge der Besprechungen, ferner der Vortragens- und Besprechungsgegenstände bis zum 9. Februar 1915 finden ebenfalls einstimmig Aufnahme.

Präsident Dr. Graf v. Schwerin: Ich bitte Sie, mir jetzt noch ein kurzes Schlusswort zu gestatten. Schmer und bitter ist die Zeit, in der wir leben. ... (Text continues with a speech about the war effort and national unity.)

Die Vertagung.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwis erteilt zur Entgegennahme einer künftigen Verordnung dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums des Reichs ...

Herrenhaus.

Sitzung vom 22. Oktober, 3 Uhr.

Dem vorliegenden Bericht in Nr. 498 der 'Halle'schen Zeitung' folgt hier der ausführlichere über die Lage des Herrenhauses ...

Kriegsvorgänge.

Stellvertreter des Ministerpräsidenten Dr. Delbrück bebringt mit im Abgeordnetenhaus die Vorlagen. Auf Vorhalt des Herrn v. ...

Präsident Graf v. Schwerin: Damit ist unsere Tagung erledigt. Gott der Herr schütze unser Vaterland und gebe uns allen ein frohes und gesundes Wiedersehen im neuen Jahre. ...

für seine Niederlagen von 1870/71, hat unseren Frieden gestiftet, hat und diesen Krieg aufgenommen. ... (Text continues with a detailed speech by the Emperor regarding the war and national unity.)

Preussische Verlustliste Nr. 56.

(= gefallen - um. = vermisst - i. G. = in Gefangenschaft, no nichts angegeben = verumtort.)

- Inf.-Regt. Nr. 173, St. Avob u. Mes. (Bois Chéchemin am 22. Bois de Berg am 23. und Bois de Ghepp am 24. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 174, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 175, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 176, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 177, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 178, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 179, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 180, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 181, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 182, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 183, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 184, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 185, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 186, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 187, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 188, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 189, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 190, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 191, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 192, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 193, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 194, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 195, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 196, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 197, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 198, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 199, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)
Inf.-Regt. Nr. 200, St. Avob u. Mes. (Zermande am 4. Belle am 7. Bontoise am 16. Gedin am 17. Bois de la Montagne am 18. und 19. Bois Et-Mard am 20. Sept.)

- 7. Inf.-Regt. Nr. 106, Reizsig. * Gustav Emil Kern aus ...
8. Inf.-Regt. Nr. 107, Reizsig. * August Gänbler aus ...
9. Inf.-Regt. Nr. 108, Reizsig. * August Gänbler aus ...
10. Inf.-Regt. Nr. 109, Reizsig. * August Gänbler aus ...
11. Inf.-Regt. Nr. 110, Reizsig. * August Gänbler aus ...
12. Inf.-Regt. Nr. 111, Reizsig. * August Gänbler aus ...
13. Inf.-Regt. Nr. 112, Reizsig. * August Gänbler aus ...
14. Inf.-Regt. Nr. 113, Reizsig. * August Gänbler aus ...
15. Inf.-Regt. Nr. 114, Reizsig. * August Gänbler aus ...
16. Inf.-Regt. Nr. 115, Reizsig. * August Gänbler aus ...
17. Inf.-Regt. Nr. 116, Reizsig. * August Gänbler aus ...
18. Inf.-Regt. Nr. 117, Reizsig. * August Gänbler aus ...
19. Inf.-Regt. Nr. 118, Reizsig. * August Gänbler aus ...
20. Inf.-Regt. Nr. 119, Reizsig. * August Gänbler aus ...
21. Inf.-Regt. Nr. 120, Reizsig. * August Gänbler aus ...
22. Inf.-Regt. Nr. 121, Reizsig. * August Gänbler aus ...
23. Inf.-Regt. Nr. 122, Reizsig. * August Gänbler aus ...
24. Inf.-Regt. Nr. 123, Reizsig. * August Gänbler aus ...
25. Inf.-Regt. Nr. 124, Reizsig. * August Gänbler aus ...
26. Inf.-Regt. Nr. 125, Reizsig. * August Gänbler aus ...
27. Inf.-Regt. Nr. 126, Reizsig. * August Gänbler aus ...
28. Inf.-Regt. Nr. 127, Reizsig. * August Gänbler aus ...
29. Inf.-Regt. Nr. 128, Reizsig. * August Gänbler aus ...
30. Inf.-Regt. Nr. 129, Reizsig. * August Gänbler aus ...
31. Inf.-Regt. Nr. 130, Reizsig. * August Gänbler aus ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kriegsbilder aus der Provinz. Träger des Eiferen Kreuzes.

Eiferes Kreuz 1. Klasse. Dem Unteroffizier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 82, Westfälischer Heinrich aus Jülich wurde das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse verliehen. ...

70000 Mark für den Magdeburger Lagerzweig gestiftet. Der Provinzialverein vom Roten Kreuz zu Magdeburg ...

Eisenkreuz, 22. Okt. (25 Jahre Rüter) Der Lehrer ...

Eisenkreuz, 22. Okt. (25 Jahre Rüter) Der Lehrer ...

Eisenkreuz, 22. Okt. (25 Jahre Rüter) Der Lehrer ...

Eisenkreuz, 22. Okt. (25 Jahre Rüter) Der Lehrer ...

Eisenkreuz, 22. Okt. (25 Jahre Rüter) Der Lehrer ...

Eisenkreuz, 22. Okt. (25 Jahre Rüter) Der Lehrer ...

Aus Halle und Umgebung.

Galle, den 23. Oktober.

Das Eiserne Kreuz.

Dem Wittinhaber der Firma Johannes Grün, Weinbau und Weinhandel, Herrn Oberleutnant d. R. Max Grün, ist am 15. Oktober der Verdienst des Eisernen Kreuzes 2. Klasse verliehen worden. Bekannt ist, daß Herr Grün hat für gute Vorkenntnisse den Bayerischen Militär-Verdienstorden 2. Klasse mit Schwertern erhalten, nachdem er am 6. Oktober mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet war. — Leutnant d. R. und Batterieführer Ingenieur Otto Marx, Rotkirchler der bekannten Kalksteine Firma G. u. Gallm, ist am 11. Oktober mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. — Stabs- und Batteriechef Dr. Georg Grund ist das Eiserne Kreuz verliehen worden. Dr. Gr. ist Privatdozent für innere Medizin und seit sechs Jahren Assistent an der medizinischen Klinik hier in Halle. — Der Diplomingenieur Otto Koediger, Ingenieur der Kalksteine Maschinenfabrik und Eisengießerei, Leutnant der Reserve in der 1. Batterie des Mannfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75, ist am 14. Oktober in Frankreich durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ausgezeichnet worden. — Der frühere Lehrer in der Buchdruckerei der „Kalksteine Zeitung“ Herr der Reserve Paul Nisch ist gleichfalls das Eiserne Kreuz erhalten. Da er vermisst wurde, so konnte ihm das Verdienst nicht selbst übergeben werden. Die Eltern erhielten am 10. Oktober das Eiserne Kreuz mit folgendem Schreiben überreicht: „Für die von Ihrem Sohne, dem Jäger der Reserve Nisch, vor dem Feinde bewiesene hervorragende Tapferkeit wird ihm hiermit das Eiserne Kreuz verliehen.“ Die jüngste Verleihung ist, wie selbst, daß der tapfere Krieger schwer verwundet worden ist. Wir wünschen dem wackeren Soldaten baldige vollkommene Genesung.

Das Eiserne Kreuz ist verliehen worden Bruno Lüben, Feldprobantmeister der 8. Infanterie-Division, Halle a. S., Barbarossastraße 1.

Befähigung des Leutnants Kurt Hmann.

Bevorzogen nachtraglich wurde dem Vorbericht die noch hier übergeführte Beförderung auf dem Grade der 2. Klasse am 26. September gefallenen Leutnants und Batterieführers im Feldartillerie-Regiment Nr. 40 Kurt Hmann von hier auf seinen letzten Posten befehligt. Die Trauermusik stellte die Göttergötter-Kapelle. Nach dem Trauergottesdienst in der Kapelle wurden dem Leutnant Hmann die höchsten militärischen Ehren erwiesen. Eine Abführung Mannschaften des 2. Bataillons des Regiments Nr. 75 gab über dem offenen Grabe eine dreimalige Salve aus Pistolen ab. Im Trauergottesdienst bekamen sich außer den Beerdigten und näheren Bekannten zahlreiche Mitglieder des Vereins ehemaliger Kriegerinnen und anderer Vereine. Ein zahlreiches Publikum wohnte der Trauerfeier bei.

Ein dankbarer Russe.

Ein bei Ausbruch des Krieges auf der Durchreise befindlicher und hier feilgehaltener Russe, dem nunmehr erlaubt worden ist, in seine Heimat zurückzukehren, überlag gestern der Polizeiverwaltung 100 Mark mit folgendem Schreiben: „Der unterzeichnete russische Gesandte Herr G. Kuzmann, dem jetzt die Erlaubnis zur Heimreise gegeben wurde, dankt für die freundlichen Bezeugungen, mit denen er in Verbindung gekommen ist, auf herzliche für die gute Behandlung und das ihm entgegengebrachte freundliche Wohlwollen, und erlaubt sich aus Dankbarkeit für die ihm während der Inhaftierung der Zurückgekehrten und Waisen der ins Feld Gesessenen 100 Mark (hundert Mark) zur Verfügung zu stellen. Golle (Saale), den 22. Oktober 1914. G. G. Kuzmann.“ — Das Geld wurde dem Nationalen Frauenverein überwiesen. — Die Stimmen des Russlands, die eine Eingabe über die außerordentlich entgegenkommende und großzügige Haltung der hiesigen Behörden, die den russischen Soldaten durch die deutschen Behörden, mehr als den Tag zu Tag. Öffentlich bringen sie auch in deren Heimatländer, damit den Deutschen dort eine gleich gute Behandlung zuteil wird. Der Fall, der hier vorliegt, daß ein Russe aus noch außer seiner Anerkennung 100 Mark spendet, dürfte außerst selten sein.

Geburtsstifter der Kaiserin im Bundesdenkmal-Varett.

Der Direktor des Pathologischen Instituts der Kaiserin, Herr Geheimrat Professor Beneke hatte gestern, Donnerstag, nachmittags im Saal des Instituts für die in den Kaiserinnen unterzubringen verstorbenen und freientlich beerdigten Kaiserinnen aus Anlaß der Gedächtnisfeier der Kaiserin eine Preisverleihung. Herr Geheimrat Beneke hielt in herzlichen Worten unsere Kaiserin und ihre harmherzigen Sinn und brachte ein dreifaches Hoch auf die hohe Frau aus, in das die Kaiserin geglaubt einstimmen. Musikalische und szenische Darstellungen unserer Kaiserin verlebte die Kaiserin. Die Kaiserin wurde durch die hiesige Geburtsstifterin in anschließender Stärke und erfreute die verwundeten Krieger durch Chorängeln, die allgemeine Anlauf fanden. Herr Geheimrat Beneke dankte den Sängern für ihre Lebenswonne-Unterstützung. Am Verlauf der Feier brachte der Herr Direktor den anschließenden Dank der Kaiserin und eine Gedächtnisfeier. Durch einen guten Dank und einer guten Giarre wurde die anwesenden Krieger (über 100 Mann) von gültigen Geben erfreut.

Helgottendienst zum Geburtstag der Kaiserin.

Der Vaterländische Frauenverein, der in früheren Jahren den Geburtstag der Kaiserin, seiner Schirmherrin, nachmittags im Saal des Pathologischen Instituts für die in den Kaiserinnen unterzubringen verstorbenen und freientlich beerdigten Kaiserinnen aus Anlaß der Gedächtnisfeier der Kaiserin eine Preisverleihung. Herr Geheimrat Beneke hielt in herzlichen Worten unsere Kaiserin und ihre harmherzigen Sinn und brachte ein dreifaches Hoch auf die hohe Frau aus, in das die Kaiserin geglaubt einstimmen. Musikalische und szenische Darstellungen unserer Kaiserin verlebte die Kaiserin. Die Kaiserin wurde durch die hiesige Geburtsstifterin in anschließender Stärke und erfreute die verwundeten Krieger durch Chorängeln, die allgemeine Anlauf fanden. Herr Geheimrat Beneke dankte den Sängern für ihre Lebenswonne-Unterstützung. Am Verlauf der Feier brachte der Herr Direktor den anschließenden Dank der Kaiserin und eine Gedächtnisfeier. Durch einen guten Dank und einer guten Giarre wurde die anwesenden Krieger (über 100 Mann) von gültigen Geben erfreut.

Wächtern, los dem eigenen Selbst und hin, gleich wie es unsere Kaiserin und danklich, in die Pfadwege Jesu Christi. Gebet und Segensworte, die diese Gemeindeglieder bestellten die kurze, ein- und zwanzigste Seite.

Verhäuung von Feldpostbestellungen.

Die Kaiserliche Ober-Postdirektion Halle teilt uns folgendes mit: In den hiesigen Wäldern finden sich vielfach Klagen über Verhäuung oder Nichtankunft von Postbestellungen an Heeresangehörige in Feld, ohne daß Absender und Empfänger genannt werden, so daß der nötige Nachweis bei der Postung nicht erbracht werden kann. Ohne eine Prüfung über läßt sich Aufklärung nicht schaffen. Anfang Oktober war von einem hiesigen Wälders auf Straße gebracht worden, daß er seit etwa 23. August 15—18 Postbestellungen an einen Angehörigen der 1. Infanterie, Nr. 10, in obigen Wäldern, von denen der Wälders bisher nicht einen einzigen erhalten habe. Bei der Untersuchung ergab sich, daß der Empfänger den Nachweis begründet als hinlänglich bezeichnete, er habe die Sendungen, wenn auch nach seiner Angabe nachträglich, erhalten. Bei dieser Gelegenheit hat das Kommando d. R. g. l. P. l. Nr. 10, Nr. 10, die Postverwaltung mitgeteilt, daß mit 1. Oktober die Postung der Post ganz besonders aufzueisen sei. Diese Erklärung des Regiments wird den vielfach beklagten Klagen gegenüber zur Würdigung beitragen können.

Gesundheitsausführ-Sitzung.

In der jüngsten Sitzung des Gesundheitsausschusses wurde einer Nachprüfung für die Sommer-Beziehung ausgemittelt, bezüglich der Verlängerung des Vertrages der Stadtverwaltung und der Mittelverteilung für Krankenhausverbesserung. — Für den Bau einer Krankenhaus für die Stadtverwaltung wurden 240 000 Mark bewilligt. Die Stadtverwaltung wurde beschleunigt die Mittelteilnehmer, die weniger als 3000 Mark jährliches Einkommen haben, von der Gemeindefürer zu befreien. — Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

Die Gesundheitsausführ-Sitzung wurde am 10. Oktober 1914 zu einer Sitzung über die Gesundheitsausführ-Sitzung und die Verwaltungsmittel, hat durch eine freigelegte Gemeindefürer 240 000 Mark aufgebracht. Davon wurden dem Vorstand des hiesigen Gesundheitsausschusses zur Verteilung an die verschiedenen Wohlfahrtsvereine 222 500 M. überwiesen. Der Rest von 20 000 M. soll laut Veranlassungsbefehl vom 10. Oktober 1914 zu Zweckgaben für die Gesundheitsausführ-Sitzung verwendet werden. Wie dem gab die Verein Nr. 20 für das hiesige Kreuz bei der hiesigen Gesundheitsausführ-Sitzung ein.

das, was es liebt, bedingungslos alles hingibt, deutsch ist auch der Geist, aus dem die prächtigen Kalksteine gefertigt sind, den, die ein zu endlos gezeichnete, die die Kalksteine des Menschen sein können, als es heute in Halle, dem Schatz der Kaiserin-Kapelle, lebt, schreibt Dr. Delpf. Dazu kommt die Kalksteine, die auch an den Schatz der Kaiserin und der Kaiserin, deren Namen für das deutsche Volk in diesen Wochen eine ganz neue Bedeutung gewonnen haben, nicht aber auch wohl für den deutschen Schatz, der geistiger wäre das sonstige Wesen „Gemonts“ besser zu verstehen, als Christens, und darum konnte wohl auch kaum eine geeignete Maß für ein gutes Beispiel getroffen werden. Ein großes Werk, ein großer Schatz und ein großes Werk. — Am Sonntag Nachmittag wird ein kleiner Briefen nach Halle von Herrn Oberm. Oberm. und abends 7 1/2 Uhr Johann Strauß' Meister-Operette „Der Negerbaron“ zur Aufführung gelangen.

Aus dem Gerichtssaal.

Herr Augustin ist zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht hat die Revision der Revision der Frau Dr. Rosa Augustin, die vom Landgericht Frankfurt a. M. am 20. Juni wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetzgebung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden war. (S. 2. B.)

Jagdliches.

Waffen. Bei der vom Ostfälischer Römung auf hiesiger Fürst abgehaltenen Treibjagd wurden von 15 Schützen 130 Hasen, 17 Rebhühner und 8 Fasanen erlegt.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Oktober.

S. u. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidionysus-Jahr. (Kollekte für bedürftige Gemeinden in der Provinz Sachsen). Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 12 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 13 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 14 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 15 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 16 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 17 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 18 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 19 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 20 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 21 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 22 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 23 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 24 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 25 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 26 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 27 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 28 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 29 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 30 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr. Vorm. 31 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Archidionysus-Jahr.



